



NEWSLETTER

Frühjahr / Sommer 2022

**Liebe Freundinnen und Freunde,
Liebe Spenderinnen und Spender,**

das Jahr 2022 hat auch für Tumaini Isiolo gestartet wie das letzte aufgehört hat: Voller Extreme.

Zuerst das Positive: Wir konnten in der Mitgliederversammlung im März wieder auf ein Rekordjahr an Spenden bei Verwaltungsausgaben unter 1% zurückblicken – vielen Dank dafür, Euer/Ihr Geld kommt dort an wo es gebraucht wird!

Einige der Projekte aus der ersten Stunde ziehen immer weitere positive Kreise: Das Adult Learning, das unser Freund „Teacher Alex“ organisiert. Die Olnɡá'rua School feiert nicht nur die ersten Absolventen, sondern auch das 10-jährige Bestehen. Damit verbunden ist ein besonders wichtiges Anliegen.

Zu den weniger positiven Entwicklungen: Der unvorstellbare Krieg gegen die Ukraine zieht weite Kreise auch in den afrikanischen Ländern. Kenia importiert sein Getreide fast ausschließlich aus der Ukraine. Mit Beginn des Kriegs wurden Importe quasi gestoppt. Welche Auswirkungen auch auf unsere Unterstützung das hat, lesen Sie ebenfalls nachfolgend.

Beste Grüße & eine gute Zeit

Katrin Heeskens
1.Vorsitzende

Aus dem Verein

Auf der Turnus gemäßen Mitgliederversammlung im März berichtete Katrin Heeskens über die positiven Entwicklungen des Spendenaufkommens: Trotz andauernder Corona-Krise: Über 50 Menschen unterstützen mit einem festen Betrag zwischen 10 und 100 Euro monatlich unser Schulplatzprogramm. Das ist grandios!

Wir können damit 23 Kindern den Schulbesuch und damit eine Zukunft für sich und die Familien ermöglichen.

Zusätzlich haben wieder einige Menschen ihre Hochzeit, ihre runden Geburtstage genutzt um statt Geschenken für unsere Arbeit Geld zu sammeln. Auch dafür herzlichen Dank!

Trotz fester Spender*innen kommen immer wieder unvorhergesehene Ausgaben, die über genau solche freie Spenden gedeckt werden wollen.

Aufgrund des Krieges und der unsicheren Versorgungslage mit Lebensmitteln rechnen wir mit teilweise deutlich steigenden Kosten für die Schulplätze, die ja allesamt die Verpflegung über die Internate beinhalten.

Auf der Mitgliederversammlung wurden nicht nur Katrin Heeskens (1. Vorsitzende) und Nina Repky (2. Vorsitzende) in ihren Ämtern bestätigt sondern auch Entscheidungen für



die Zukunft getroffen über die wir nachfolgend berichten:

Aus den Projekten

Adult Learning Kipsing

Mit fünf „Pionieren“ ist Teacher Alex damals gestartet: Erwachsene, die nach Schulschluss ebenfalls lesen und schreiben lernen wollten. Ein Riesenschritt für die Menschen im Busch von Kipsing im Hinterland von Isiolo! Wir haben die Schule bereits mit Tischen und Bänken unterstützt sowie das Adult Learning weiter ausgebaut und die Lehrer entsprechend entlohnt. Inzwischen sind 23 Erwachsene im Adult Learning Programm! Die Mitgliederversammlung von Tumaini Isiolo e.V. hat beschlossen, dem Wunsch der Erwachsenen nachzukommen – wie alle Schüler*innen in Kenia – eine „Schuluniform anzuschaffen:



10 Jahre Oling'arua School

Vor zehn Jahren haben Emma Redfern und ihr kenianischer Mann Kitonga ihre Vision im kenianischen Busch zur Realität werden lassen: Eine Schule für die in engen Traditionen lebenden Samburu-Kinder, deren Lebensgrundlagen (z.B. Viehhaltung) zunehmend verloren gehen. Kleine Mädchen werden traditionell im Kindesalter bereits verheiratet und haben keine Perspektive.



Für diese Kinder schufen Emma und Kitonga nicht nur einen Platz zum Lernen sondern auch Raum für die persönliche Entwicklung, die sonst im rigiden kenianischen Schulsystem kein Platz hat: Gruppenarbeit, kreative Phasen, viel Sport, Yoga & Achtsamkeit, eine selbstorganisierte Mensa mit ausgewogener Ernährung, jüngst der Schulgarten mit Gewächshäusern - in jedem Newsletter konnten wir Beeindruckendes berichten!

In Krisenzeiten wurde die Schule zum sicheren Ort für ganze Familien, die entweder dort Schutz suchten vor sich um Wasser- und Weideflächen bekämpfenden Nomadengruppen oder mitversorgt wurden über die



Mensa weil der seit Jahren ausbleibende Regen für große Trockenheit sorgt.

Diese Schule feiert ihr 10-jähriges Bestehen! Und hat inzwischen so viel Zulauf wie nie zuvor.

Der Ukraine-Krieg zeigt auch hier seine vielfach verheerenden Folgen: Getreide ist fast nicht mehr verfügbar, die steigenden Kosten machen es unmöglich zum Beispiel Gemüse oder andere Nahrungsmittel zu besorgen. Durch den großen Zulauf an Kindern „platzt“ die Schule fast aus allen Nähten. Der reformpädagogische Ansatz wird ebenfalls immer schwerer umzusetzen.

Trotz allen Widrigkeiten freuen sich Emma, Kitonga und alle Lehrer über diese Erfolgsgeschichte! Und wir sind stolz darauf, mit Ihren/Euren Beiträgen ein Teil davon zu sein.



Erste Absolventen: Wie geht es weiter?

Mit dem 10-jährigen Jubiläum verabschieden Emma und Kitonga insgesamt 6 junge Menschen von der Schule. Doch in welche Zukunft? Diese Kinder haben einige Jahre an

Bildung und persönlicher Entwicklung genossen. Sie haben Pläne und Visionen für ihre Zukunft: Pilot, Ärztin, Lehrerin! Ihre Familien sind nicht in der Lage den weiteren Weg dieser Kinder zu begleiten: Weder einen Schulplatz zu organisieren geschweige denn diesen zu finanzieren. Im schlimmsten Fall werden diese Kinder wieder in die traditionellen Strukturen zurückkehren: Die Mädchen werden verheiratet werden und die Jungen werden als Hirten um die raren Weidebestände kämpfen.

Deshalb haben wir beschlossen, dass wir das Vorhaben von Emma und Kitonga unterstützen: Für diese 6 Jugendlichen Schulplätze zu finden, die es ihnen ermöglichen tatsächlich eine Ausbildung und damit ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Spendenaufruf für Olng'arua-Absolventen

Konkret bedeutet das: Wir suchen für 6 Jugendliche Spender, die mit einem monatlichen festen Betrag den **Olng'arua Future Fund** unterstützen. Aus diesem Fonds werden Emma und Kitonga die Kinder nach deren Interessen und natürlich Leistungsfähigkeit bei ihrem weiteren Bildungsweg unterstützen. Diese Schulplätze kosten zwischen 30 und 70 Euro monatlich.

Wir würden uns riesig freuen, wenn Sie dazu einen regelmäßigen Beitrag leisten würden – machen Sie auch gerne „Werbung“ für dieses neue Projekt in Ihrem Bekanntenkreis! Vielen Dank schon jetzt dafür!

Bitte geben Sie bei Spenden den Betreff „Future Fund“ an.



Am Ende des Newsletters stellen sich Ihnen die Absolventen persönlich vor!

Auswirkungen des Kriegs gegen die Ukraine

Über die verheerenden Auswirkungen des Kriegs gegen die Ukraine für afrikanische Länder möchten wir an dieser Stelle ebenfalls berichten:

Kenia importiert den Großteil der Grundnahrungsmittel Getreide und Mais aus der Ukraine, ebenfalls das für die vielen Nebenerwerbs-Grillstellen notwendige Frittierfett.

Steigende Preise können weder arme Menschen noch arme Länder kompensieren. Den Wegfall der Importe wie aktuell erst recht nicht. Während wir uns über vorübergehend steigende Benzinpreise ärgern und der Staat die nationalen Reserven öffnet um die Preise zu senken, gibt es in Kenia schlichtweg kein Benzin mehr.

Um zu tanken muss man mindestens 5 h warten – und mit viel Glück bekommt man dann etwas Benzin. Die Stimmung ist entsprechend schlecht, so berichtet unser Koordinatorin und Freundin Martha von einer Tankstelle in Isiolo.

Was das für die Menschen in Kenia bedeutet: Sie haben nicht nur kein Benzin, um zum Beispiel zur Arbeit zu fahren. Vor allem aber wird die Nahrungsmittelversorgung immer verheerender.

Denn durch die anhaltende Trockenheit und den Klimawandel ist Landwirtschaft dort wo sie vielleicht noch zur Selbstversorgung möglich war fast vollkommen unmöglich geworden. Das Welternährungsprogramm hat seine Unterstützung bereits vor längerer Zeit aufgrund der hohen Kosten zurückgefahren.



Für weitere Informationen lesen Sie gerne hier:

- <https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/afrika-ukraine-101.html>
- <https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/afrika-weizen-mais-101.html>

Wir wünschen Ihnen und Euch eine gute und friedliche Zeit!

Besuchen Sie gerne unsere Website
<http://www.tumaini-isiolo.de>

Leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre Freunde und Bekannten weiter!